



DER AUFSTAND

für eine Gesellschaft der Gleichen
und Generalamnestie für Alle!

Ausgabe 44/21

31.10.2021

Zitat: Birgit Kelle

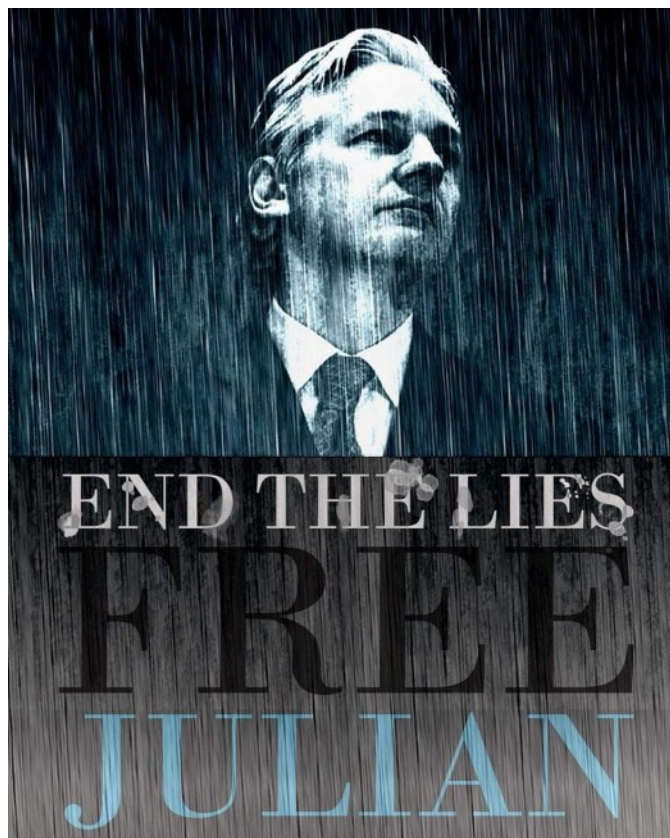
**Freiheit als
Belohnung für
Gehorsam ist
keine Freiheit,
sondern Dressur**

**ALLE, DIE VERSUCHEN MIR
VORZUSCHREIBEN WAS ICH ZU
TUN ODER ZU LASSEN
HABE, MUSS
ICH LEIDER
ENTTÄUSCHEN...**

www.facebook.com/tropfenblut

THOMAS 76

**ICH WAR ALS KIND SCHON EIN
REBELL !**



Diese Wochenzeitung ist als PDF-Datei
unter:

<http://deraufstand.wihuman.de/> oder
<https://debattenraum.eu>

Jeder Leser kann über die Email-Adresse
Aktikel ein-reichen:

gdg-deraufstand-abo@wihuman.de

IMPRESSUM

V.i.S.d.P. Holger Thurow-N.

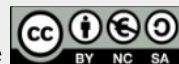
Herausgegeben von der

"Gesellschaft der Gleichen" (GbR)

Rechtlich vertreten von: "UMHR e.V."

(VR 24757), Holsteiner Chaussee 303 b,
22457 Hamburg

Email: gdg-deraufstand-abo@wihuman.de



Offene Versammlung

In Kooperation zwischen:

Thorsten aus Lübeck, der GdG
(Gesellschaft der Gleichen/GbR)
und „Politische Teilhabe e.V.“

jeden **Dienstag**

um **20:00 Uhr**,

Ort: **Zoom-Meeting**



Du bist interessiert?

Informiere Dich unter über 0391 50549965,
0176/23470736, oder kontaktiere uns über das
Impressum auf der Titelseite dieser Zeitung.
Bring gerne deine Themen mit!

<https://t.me/gruppewiderstand>

Telegram



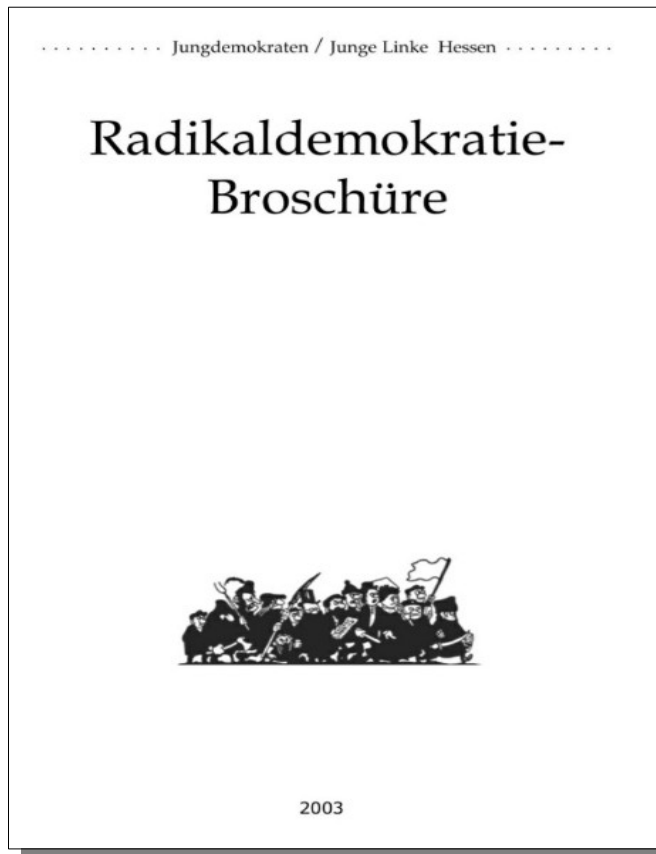
Info Gruppe Widerstand

Gruppe zur gegenseitigen Unterstützung
aller Widerständler! Hier gerne Bilder/
Videos/Infos aus Berlin posten, wir
veröffentlichen diese umgehend auf dem
Kanal - <https://t.me/kanalwiderstand>



www.debattenraum.eu





Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?

Jungdemokraten / Junge Linke Hessen

Schloßstraße 46

60486 Frankfurt am Main

info@jungdemokratenhessen.de
www.jungdemokratenhessen.de

Redaktion: Markus Büchting, Gesa Heinbach,
 Stefanie Janczyk, Carmen Ludwig, Oliver Schulz

Satz: Gesa Heinbach

November 2003

Die Redaktion dieser Zeitung versucht auch weiterhin mit allen radikaldemokratischen Autoren der damaligen Broschüre Kontakt aufzunehmen, um sich mit ihnen über ihre radikaldemokratischen Positionen zu verständigen.

Gleichzeitig möchten wir uns mit den Texten der Broschüre auseinandersetzen und laden natürlich auch unsere Leser dazu ein, sich mit Beiträgen an der Debatte über die Positionen die in dieser Broschüre vertreten werden, zu beteiligen.

(Fortsetzung aus Nr. 43/21)

6. Bildung

Vorbemerkung

Dieses Kapitel beschäftigt sich mit dem Praxisfeld Bildung. Bildung spielt in allen demokratischen Systemen eine besondere Rolle, weil sie den Menschen hilft, die bestehenden Verhältnisse zu erfassen und individuelle gesellschaftliche Emanzipation fördert.

Viele jungdemokratische Mitglieder waren bzw. sind selbst in bildungspolitischen Interessenvertretungsstrukturen, z.B. Schüler- und Studierendenvertretungen, aktiv.

Bildungspolitische Diskussionen haben folglich auch bei JD/JL immer eine wichtige Rolle gespielt, weshalb diesem Praxisfeld radikaldemokratischer Politik im Folgenden ein ganzes Kapitel gewidmet ist.

Der Flugblatttext „Elite - kein Computerspiel“ von Felix beschäftigt sich mit Hochschulpolitik. Wie sieht das mit der Chancengleichheit und Selektion beim Zugang zu Bildung aus? Der Text setzt sich mit Biologisierung sozialer Ungleichheiten auseinander und untersucht kritisch den immer wieder in aktuellen Diskussionen vorfindbaren Begabungs- und Elitendiskurs. Felix vertritt die Auffassung, dass der freie Hochschulzugang für eine Demokratie elementar ist. Auch die Privatisierung durch z.B. Studiengebühren wird entschieden abgelehnt und dagegen das Verständnis von Bildung als ein öffentliches Gut gesetzt.

„Bildung und Emanzipation“ und „Früh krümmt sich was ein Haken werden will“ widmen sich der Kritik am Schulsystem. Welche Abhängigkeitsverhältnisse sind im derzeitigen Schulsystem vorhanden und welche Funktion hat Schule in der kapitalistischen Gesellschaft? Und geht es auch anders: Wie können wir uns eine radikaldemokratische Schule vorstellen? Auf diese Fragen geben die beiden Texte erste Antworten. Dabei nehmen sie teilweise auch verschiedene Standpunkte ein, weshalb sie sich sehr gut ergänzen und geeignet sind, Diskussionen anzuregen.

Im Text zu „Schafft die Noten ab“ vom LAK Schüler von JD/JL Rheinland-Pfalz werden Probleme, die sich aus der Vergabe von Noten ergeben, kritisch hinterfragt. Noten spiegeln falsche Objektivität vor und erhöhen den Konformitätsdruck in der Schule. Diese und viele andere Argumente gegen Noten werden in dem Text ausgeführt. Die sich daraus ergebende Forderung ist eindeutig, Noten sind abzuschaffen!

„Grundsätze für eine Schülervertretung“ ist ein Text des LAK Schüler von JD/JL Rheinland-Pfalz aus den Jahren 1986/87, der sich mit Schülervertretungsarbeit auch unter strategischen Gesichtspunkten auseinandersetzt. Wie kann eine radikaldemokratische Arbeit in schulischen Interessenvertretungsstrukturen aussehen? In LSVen gibt es immer wieder Diskussionen darum, ob sich SchülerInnenvertretungen nur zu Bildungspolitik äußern sollen. Der Text zeigt auf, warum Bildungspolitik und

Gesellschaftspolitik nicht voneinander losgelöst zu betrachten sind. Auch mit der Frage, wie SchülerInnen zu erreichen sind, setzt sich der Text auseinander. Er kann somit allen Aktiven und Interessierten bei der Arbeit in SV-Strukturen wichtige Anregungen für die Arbeit geben.

6.1. Elite - Kein Computerspiel

von Felix Stumpf

Deutschland führt mal wieder eine Elitedebatte. Deutschland, da sind sich Grüne, FAZ und Presseclub einig, braucht eine neue Elite, nicht irgendeine, nein es braucht eine Leistungselite. Wenn es die nicht hat, dann ist es nicht mehr konkurrenzfähig im internationalen Vergleich. Eine Leistungselite, das ist immer eine Bildungselite, daher bleibt eine solche Debatte natürlich nicht ohne Auswirkung für den Bildungsbetrieb.

Der Elitebegriff, das muß klar sein, hat mit Leistung natürlich nichts zu tun. Der Begriff Elite ist ein Machtbegriff. Aus der Position der Elite leiten sich immer übergeordnete Machtansprüche ab. Der Leistungsbegriff dient lediglich als ideologisches Vehikel, er rechtfertigt die individuellen Ungleichheiten in einer Gesellschaft, die ihren Mitgliedern Gleichheit versprochen hat. So ist es denn auch mehr der formale Bildungsabschluß, als der tatsächliche Leistungsstand, der entscheidet, wer in der Hierarchie oben steht und wer unten.

Gleichzeitig muß jedoch eines festgestellt werden, die Elitedebatte selbst, ist kaum mehr als ein ideologisches Zerrbild. Um den derzeitigen Bildungsdiskurs richtig verstehen zu können, ist es notwendig zu erkennen, daß die Debatte um Eliten nur die positive Verkehrung einer Selektionsdebatte ist. Es geht eben nicht darum, eine besonders begabte Minderheit zusätzlich zu fördern, sondern es geht vor allem darum, einen immer größer werdenden Teil aus bestimmten Bereichen des Bildungssystems auszuschließen.

Der Selektionsprozeß läßt sich nach nur verstehen vor dem Hintergrund zunehmender Arbeitslosigkeit, zunehmender Pauperisierung [Verarmung] der Bevölkerung und der verstärkten Umverteilung gesellschaftlichen Reichtums von unten nach oben.

Die bürgerliche Gesellschaft zieht ihre Legitimation gegenüber ihren Mitgliedern vor allem aus dem Versprechen der weitestmöglichen Gleichheit ihrer Mitglieder. Das bringt sie in ein Dilemma, denn gleichzeitig hat sie sich ein Wirtschaftssystem gewählt, das die faktische Gleichheit ihrer Mitglieder nicht zuläßt. Um diesem Dilemma zu entgehen, hat sie das eigene Gleichheitsversprechen gleich wieder eingeschränkt und durch den Leistungsvorbehalt ergänzt. Aber in Zeiten zunehmender Verteilungsungerechtigkeiten kann sie selbst dieses nicht mehr gewährleisten, denn auch ein abgeschlossenes Hochschulstudium und sei es in Fächern wie Jura oder Wirtschaftswissenschaften, garantiert schon längst nicht mehr einen entsprechenden Beruf.

Wenn das Bild der Gesellschaft „in der es jeder schaffen kann, der die Leistung bringt“ brüchig wird, droht sie ihrer Legitimation verlustig zu gehen.

Danach stehen ihr prinzipiell zwei Modelle zur Verteilung von Sozialchancen offen:

1. das Modell liberaler Ausgrenzung

Durch die Ausgrenzung einer vorstaatlichen Handlungssphäre werden dem einzelnen prinzipiell unbegrenzte Entfaltungsmöglichkeiten eröffnet. Demgegenüber ist die Befugnis des Staates zu Eingriffen in diese Sphäre weitgehend begrenzt; er bleibt auf die Funktion allgemeiner Ordnungsgarantien beschränkt.

Regulativ zur Verteilung von Sozialchancen ist in diesem Modell der Markt. Die Chancengleichheit in diesem Modell beschränkt sich auf den Zugang zu diesem Markt, dort setzt sich dann schlicht der Stärkere durch; es ist einseitig auf die Bedürfnisse des Besitzbürgertums zugeschnitten.

Bei diesem Modell treten jedoch Fehler auf: Die Verteilungsungerechtigkeiten sind zu offensichtlich und der konsequente Ausschluß großer Teile der Bevölkerung wirkt sich letztlich wachstumshemmend aus und gefährdet zusätzlich den Nachwuchs an qualifizierten Führungskräften und Spezialisten.

2. Das Modell sozialer Integration

Statt allein auf sozialdarwinistische Mechanismen zu setzen, wird die pazifizierende Verteilung von Sozialchancen zum Zweck staatlichen Handelns.

Natürlich steht aber auch dieses Modell vor dem Dilemma des kapitalistischen Bedarfs an sozialer Ungleichheit. Angesichts des Postulats der gleichen Verteilung von Sozialchancen durch den Staat wird der Legitimationsdruck faktisch erhöht. Die passende Ersatzprogrammatur, um diesem Dilemma zu entgehen bietet hierbei die Verbindung des bürgerlichen Leistungsprinzips mit der Garantie von Wohlfahrtsminima. In diesem Modell erscheinen soziale Ungleichheiten solange legitim, solange sie als Resultat unterschiedlicher individueller Leistungsfähigkeit darstellbar sind.

In diesem Modell spielt der Bildungsbetrieb eine besondere Rolle: Indem die leistungsvermittelte Auslese dorthin verlagert wird, wird der Arbeitsmarkt, der Ort an dem sich soziale Ungleichheit letztlich manifestiert, von dem Dilemma der offensichtlichen Verteilungsungleichheit entlastet. Dies hat natürlich unmittelbar Auswirkungen auf die Gestaltung der Bildungsinstitutionen. Soll die Selektion adäquat erfolgen, muß sie sich an Selektionskriterien des Arbeitsmarktes orientieren.

Bei zunehmenden Verteilungsungerechtigkeiten, wie in der aktuellen Situation, bleiben der bürgerlichen Gesellschaft somit zwei Möglichkeiten der Reaktion: Zunächst der verstärkte Rückgriff auf das Regulativ Markt zur Verteilung von Sozialchancen, dies ist bereits alltägliche Praxis. Hier scheint jedoch der Handlungsspielraum begrenzt, will die Gesellschaft nicht an ihre legitimatorischen Grenzen stoßen, bzw. zu einer vollends irrationalen Politik zurückkehren.

Daher steigt unweigerlich der Selektionsdruck auf die Bildungsinstitutionen, denn wenn hochqualifizierte Abschlüsse nicht mehr zu adäquaten Berufen führen, wird das Bild einer Gesellschaft, in der es jeder schaffen kann, der die Leistung bringt, brüchig.

In der Praxis wird dies über verschiedenste Mittel durchgesetzt: Prüfungsverdichtung, verstärkte Ausdifferenzierung von Abschlüssen (NC, Bachelor-Master), persönliche Auswahlgespräche, Ausbildungsverkürzung, Zentralabitur etc. Es handelt sich dabei bevorzugt um Mittel, die scheinbar zu einer größeren Objektivität führen.

Durchgesetzt wird diese radikale Deform, abgesehen von der üblichen Sachzwangdebatte, wie in anderen sozialen

Bereichen auch, mit Hilfe einer enorm forcierten Leistungs- und Mißbrauchsdebatte. An die Wand gemalt wird das Bild des leistungsunwilligen und faulen Bummelstudenten der sich auf seiner BAföG-Appanage ausruht.

Gleichzeitig wird ein Leistungsverlust an den Hochschulen diagnostiziert, von dem Verlust internationaler Wettbewerbsfähigkeit ist die Rede. Als Beleg für diese Thesen dienen neben ominösen Studien, für die immer gilt „Glaube nur die Statistik die du selbst gefälscht hast!“, vor allem der Verweis auf die überfüllte Massenuniversität und der Verweis auf die regelmäßige Überschreitung der Regelstudienzeit. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sowohl ein Anstieg der Studierendenzahlen als auch jedes Semester zusätzlicher Verweildauer im Bildungsbetrieb stellt grundsätzlich einen zivilisatorischen und demokratischen Fortschritt dar.

Auf die Leistungsdebatte bezogen gilt im Gegenteil, wenn die Massenuniversität überhaupt Einfluß auf das Leistungsniveau genommen hat, dann muß sie ihm gut getan haben, dies kann auch nicht bewiesen werden, es ist aber schon allein unter evolutionstheoretischen Überlegungen plausibler als die gegenteilige Position.

Das größte Hindernis für eine Entfaltung aller Leistungsreserven sind die starren und undemokratischen Strukturen der Hochschulen.

Um so problematischer wird diese Leistungsdebatte deshalb, weil sie immer mehr mit einer angeblich unterschiedlichen Begabung einhergeht. Das heißt, angebliche oder tatsächliche Leistungsunterschiede werden mit unterschiedlichen Begabungen als scheinbar natürliche Unterschiede erklärt. Dies ist eine zirkuläre Denkfigur: Unterschiedliche Begabungen führen angeblich zu unterschiedlichen Leistungen, das Vorliegen unterschiedlicher Leistungen beweist die Existenz unterschiedlicher Begabungen.

Gesellschaftliche Aspekte und strukturelle Bedingungen werden dabei nicht berücksichtigt. Das Konzept der Begabung muß u.a. deswegen Gegenstand ideologiekritischer Forschung sein, weil es, mit Marx gesprochen, vom Ensemble der gesellschaftlichen Verhältnisse abstrahiert, aus dem Individuum ein „abstrakt-isoliertes“ macht. Diese Verkehrung von Konkretheit und Abstraktheit ist einer der vornehmsten systematischen Fehler bürgerliche und traditionell-psychologischen Denkens und Handelns: Der Studierende bringt nicht deshalb die entsprechende Leistung, weil er neben seinem Studium arbeiten muß, der Professor ein Schwein ist etc., sondern weil er zu unbegabt ist. Durch diese Biologisierung werden aber auch soziale Unterschiede „erklärbar“. Das Arbeiterkind schafft das Abitur nicht deshalb nicht, weil es gegenüber dem Akademikerkind strukturell benachteiligt ist, sondern weil es unbegabt ist. Solche Erklärungsmuster entlassen die Gesellschaft aus der Pflicht, strukturelle Benachteiligung aufzuheben, deshalb muß gegen sie opponiert werden.

Die um sich greifenden Biologisierung sozialer Ungleichheiten nimmt dabei immer aggressivere Formen an, so fordert etwa Hans-Joachim Konradt, Professor für Psychologie und ehemaliges Mitglied des Wissenschaftsrates, anläßlich eines vom saarländischen Wissenschaftsministeriums finanzierten Symposiums eine „genetisch-psychologische fundierte Differenzierung des Lehrangebotes“. Ferner stellt er fest: „... man muß sich von der Vorstellung verabschieden, daß 50 Prozent Abiturienten eine optimale Ausnutzung des Humankapitals bedeuten.“ Aber

auch die Hans-Böckler-Stiftung, DGB eigen, fabuliert von natürlichen Begabungsreserven.

Eine Politik aber, die die grundsätzliche Annahme der Gleichheit aller Menschen verläßt, verfügt über ein großes menschenverachtendes Potential. Sie zu bekämpfen, ist die Pflicht jeder fortschrittlichen Politik! Eine solche Entwicklung ist gesellschaftlich betrachtet freilich eine Katastrophe.

Bildung spielt in allen demokratischen Systemen eine besondere Rolle. Die Chancengleichheit beim Zugang zu Bildung ist Voraussetzung für eine Gesellschaft von Gleichen. Der individuelle Bildungsgrad oder besser der Titel ist entscheidend für den sozialen Status einer Person und bestimmt die Partizipationsmöglichkeiten an gesellschaftlichen und demokratischen Prozessen. Der freie auch materiell garantierte Hochschulzugang ist daher für jede Demokratie elementar.

Zudem verhilft Bildung dem Menschen, die bestehenden Verhältnisse zu erfassen und ist daher Bedingung für Kritik und Veränderung, d.h. für den „mündigen Bürger“.

Gegen die Privatisierung von Bildung müssen wir unser Verständnis von Bildung als ein öffentliches Gut setzen. Bildung und Ausbildung sind notwendige Voraussetzung für individuelle und gesellschaftliche Emanzipation! Ihre Finanzierung ist weder ein Almosen noch (ggf. rückzahlbare) Vorfinanzierung privaten Nutzens, sondern eine originär gesellschaftliche und damit staatliche Aufgabe!

6.2. Bildung und Emanzipation

aus einem Schüler-Info des Bundesverbandes der JungdemokratInnen / Junge Linke (2000)

Emanzipation bedeutet die Befreiung von gesellschaftlichen Zwängen, von Abhängigkeiten. Emanzipieren kann man sich jedoch nur, wenn bestimmte Voraussetzungen gegeben sind. Dazu gehört z.B. die Fähigkeit, angeblich naturgegebene Lebensumstände oder gesellschaftliche Phänomene zu hinterfragen, sie als historisch entstanden und also nicht als unabänderlich zu begreifen.

Die in der Schule vermittelte Bildung könnte hierfür eine Voraussetzung bieten. Was in der Schule mit Schülerinnen und Schülern passiert, was ihnen dort beigebracht wird, hat zweifellos eine erhebliche systemintegrierende und -reproduzierende Funktion. Gleichzeitig ist die dort vermittelte Bildung Voraussetzung für die Fähigkeit zu Reflektion und Kritik der Verhältnisse, die die Schule stabilisieren und legitimieren soll. Obwohl die Schule eine im Sinne der herrschenden Verhältnisse formierende, selektive und repressive Funktion hat, hat sie auch gleichzeitig eine emanzipatorische Funktion. Ein unauflösbarer Widerspruch? Mitnichten.

Die staatliche Schule ist die einzige vorhandene, allen zugängliche Bildungsinstitution. Sie vermittelt Fähigkeiten, wie schreiben, lesen, rechnen, die unerlässlich sind, um überhaupt eine Möglichkeit der Emanzipation zu erlangen. Sie bilden den Grundstock, um sich Wissen selbst anzueignen. Die allgemeine Schulpflicht hat einen gleichmachenden Charakterzug in dem Sinne, dass es ein standardisiertes Bildungsangebot für alle Schülerinnen gibt. Das bedeutet nicht, dass wir den Inhalt dieses Bildungsangebots kritiklos für gut befinden. Natürlich müsste daran inhaltlich viel geändert werden. Aber während in der Vergangenheit der

Status der Eltern ausschlaggebend für die Zukunft ihrer Kinder war, bietet dieses Bildungsangebot eine höhere Durchlässigkeit durch soziale Schranken und ermöglicht gewisse individuelle Emanzipationsmöglichkeiten. Ein Arbeiterkind ist durch den Status seiner Eltern nicht automatisch zum Fließbanddasein verdammt, sondern hat auch die Möglichkeit, später zu studieren, was zu Zeiten der Ständegesellschaft völlig undenkbar war.

Unbestritten ist dennoch, dass diese höhere Durchlässigkeit immer noch eingeschränkt ist durch die unterschiedlichen Ausgangssituationen der Schülerinnen und Schüler. Es lernt sich nun mal leichter, wenn man in einem Reihenhaushaus über sein eigenes Zimmer verfügt, als wenn man sich in einer Drei-Raum-Wohnung sein Zimmer mit Geschwistern teilt. Und natürlich kann man bessere Leistungen erzielen, wenn eine Nachhilfe bezahlt werden kann.

Schule ist zum einen eine Sozialisationsinstanz, die systemintegrativ wirkt, zum anderen kann Schule aber auch die Möglichkeit bieten, andere, bereits erlebte, Sozialisationsstrukturen, wie bspw. die Familie, kritisch zu hinterfragen, und Distanz zu ihr zu gewinnen. Allein durch die Tatsache, dass der ausschließliche Zugriff der Eltern auf ihre Kinder durch die Schule aufgehoben wird, erleben sie andere soziale Zusammenhänge. Unbestritten bleibt auch hier, dass Schule traditionelle Rollen- und Familienbilder vermittelt. Trotzdem ist allein das Aufbrechen des Sozialisierungsmonopols der Familie und die dadurch entstehende faktische Distanz zu ihr, Chance und Voraussetzung für eine Emanzipation aus der Familie.

Die heutige Schule ist alles andere als ein Hort der Emanzipation. Man muss aber anerkennen, dass sie als einzige allgemein zugängliche Bildungs- und Sozialisationsinstanz Voraussetzungen zur Emanzipation bietet. Unsere Kritik am System Schule bleibt davon unberührt. Um Bildung nicht wieder in die Hände archaischer Familienstrukturen zurückzuführen, deren alleinigen Zugriff auf junge Menschen zu ermöglichen und damit auch unseren Anspruch auf Gleichheit, zu verlieren, kann man nicht dabei stehen bleiben, die „real existierende Schule“ abschaffen zu wollen, sondern muss sich Gedanken um alternative Sozialisations- und Bildungsmöglichkeiten machen - im Sinne einer demokratischen Schule, mit Mitbestimmungsmöglichkeiten der Schülerinnen auch darüber, was sie lernen wollen. Wir müssen die staatliche Schule als eine Institution begreifen, die uns vom Staat zur Verfügung gestellt wird - d.h. sie wird vom Staat finanziert und ausgestellt - und die wir selbst gestalten können.

6.3. Früh krümmt sich was ein Haken werden will! Schule und Gesellschaft

Antrag an die Landes-SchülerInnen-Konferenz Rheinland-Pfalz

„Es hat noch nie eine herrschende Kaste, einen herrschenden Stand, eine herrschende Klasse gegeben, die ihr Wissen und ihre Macht zur Aufklärung, Bildung, Erziehung der Beherrschten benutzt und, nicht im Gegenteil, systematisch ihnen die echte Bildung, die Bildung, welche frei macht abgeschnitten hätte.“

[...] Die Schule wie sie ist, und die Schule wie sie sein soll, verhalten sich zueinander genau gleich dem Staat, wie er ist, d.h. der Klassenstaat, macht die Schule zu einem Mittel der Klassenherrschaft. Er kann freie Männer nicht brauchen, nur gehorsame Untertanen; nicht Charaktere nur Bedienten- und Sklavenseelen. Da ein „intelligenter“ Bedienter und Sklave brauchbarer ist, als ein unintelligenter sorgt der moderne Staat für eine gewisse Intelligenz, nämlich Bedientenintelligenz.[...] So wird die Schule zur Dressuranstalt statt zu Bildungsanstalt.“

Wilhelm Liebknecht, 1872

Jedes gesellschaftliche System ist bemüht Stabilität zu erlangen. Es ist darauf angewiesen, sich zu reproduzieren, d.h. die Bedingungen unter denen es nur existieren kann immer wieder neu hervorzubringen. Öffentliche Bildungssysteme im allgemeinen und Schule im besonderen nehmen dabei eine wichtige Funktion ein, sie gehören zu den wichtigsten Sozialisationsinstanzen überhaupt und gehören gleichzeitig zu denen die durch die Gesellschaft, vertreten durch den Staat, am einfachsten gestaltet werden können. Folglich steht das Was und Wie des Lernens in der Schule in diesem Sinne im gesellschaftlichen Dienste und in diesem Sinne bereitet Schule auf das Leben vor. So soll das Wissen, das vermittelt wird, den technischen Stand erhalten und weitertreiben. Wichtiger als das „was“, die reine Wissensvermittlung, ist jedoch das „wie“, in der alltäglichen Praxis entfaltet sich die bewussteinbildende Funktion von Schule. Diese ist für den gesellschaftlichen Bestand viel wesentlicher als einige Fakten, die sich jeder auch erst dann wenn er sie wirklich braucht, in oftmals in viel kürzerer Zeit als in der Schule, einstoßen könnte.

Entscheidend ist: Keine Gesellschaft kann auf Dauer auf reinem äußerlichen Zwang beruhen. Vor allem moderne Gesellschaften funktionieren derart komplex, dass sie nicht komplett von „oben“ steuerbar sind. Um effektiv zu funktionieren sind sie daher auf die Kooperation ihrer Mitglieder angewiesen. Sie müssen ihre elementaren Grundprinzipien in ihren Mitglieder so verankern, dass sie, und mit ihnen die bestehende Gesellschaft, die scheinbar einzig vernünftigen zu sein scheinen. Dies gilt um so mehr in einer kapitalistischen Gesellschaft, die sich nicht in erster Linie an dem Wohle und den Interessen der größtmöglichen Zahl ihrer Mitglieder orientiert sondern vor allem an der Profitmaximierung einer Minderheit ihrer Mitglieder.

Diese elementaren Prinzipien sind in der kapitalistischen Gesellschaft vor allem folgende: Leistung, Konkurrenz und die Bereitschaft, sich in Hierarchien einzuordnen. Oder stark vereinfacht: jede Schülerin und jeder Schüler sollen so früh wie möglich lernen, dass Fleiß, Pünktlichkeit und machen was der Chef sagt wichtiger ist als, ne gute Zeit zu haben, zu tun was einen interessiert, selbst zu entscheiden was richtig ist und morgens auszuschlafen.

Zur Durchsetzung dieser Prinzipien bedient sich die Schule subtiler Disziplinierungstechniken. Wichtig sind die allgemeinen Praktiken: Die SchülerInnen werden in einen minutiösen Zeitrahmen eingebunden. Die Festlegung dieses Zeitrahmens ist willkürlich, und wird den SchülerInnen von außen vorgegeben. Weder richtet sich die Länge der Stunden danach, wie viel Zeit tatsächlich benötigt wird, einen Stoffkomplex sinnvoll abzuschließen, noch richtet sich die Länge der Pausen danach, wie viel Zeit die SchülerInnen tatsächlich zum „Erholen“ benötigen. Das zu vermittelnde Wissen wird willkürlich ausgewählt. Es ist weder an den

Interessen der SchülerInnen orientiert; noch wird es in einem sinngebenden Kontext gelehrt. Die Teilnahme am Unterricht und das (Auswendig)-Lernen wird zum immer gleichen sinnentleerten Handeln, zur bloßen Pflichterfüllung. Die Erfüllung der Pflicht und die Einhaltung der sozialen Regel wird permanent überwacht. Solange sich SchülerInnen im räumlichen Bereich der Schule befinden, stehen sie unter Aufsicht, sei es während des Unterrichtes oder in der Pause. Selbst in der Umkleidekabine, unter der Dusche oder auf der Toilette ist er davor nicht sicher. Die Überwachung erfolgt zunächst durch direkte Kontrolle und Einwirkung der LehrerInnen. Diesen steht zur Durchsetzung ihrer Autorität ein ganzer Katalog von Disziplinierungsmaßnahmen zur Verfügung. Sie reichen vom einfachen unter Druck setzen, über formalisierte Bestrafungen wie Tadel bis hin zur sozialen Abqualifizierung, indem durch die jeweilige Notengebung über die Zukunftschancen entschieden wird.

Die Autorität des Lehrers wird nicht an seine persönlichen Kompetenzen (fachlich oder sozial) geknüpft sondern vor allem an seine Position. Es ist eine vergleichbare Form von Autorität, die später der Vorgesetzte am Arbeitsplatz beansprucht. Die Unterordnung unter Autoritäten, die von fremder Seite bestimmt werden, wird in der Schule zum erzieherischen Erfolg. Die in höheren Klassen oftmals geforderte Selbständigkeit und Kritikfähigkeit täuscht darüber nur hinweg. Die Kritik, die hier gefordert wird, zielt lediglich darauf ab das Bestehende zu optimieren, nicht darauf, es grundsätzlich in Frage zu stellen. Schon gar nicht darf aus der Kritik eine Praxis hergeleitet und gelebt werden.

Entscheidend ist die umfassende Einbindung in dieses System von Überwachungsstrukturen. Dies führt zur Schaffung einer Realität, in der es tatsächlich notwendig erscheint, die auferlegten Regeln in einer Art vorausseilenden Gehorsams zu befolgen. So wird ein sich permanent selbst überwachendes Individuum geschaffen. Ein Individuum, das die Prinzipien dieser Gesellschaft voll verinnerlicht hat und so effektiver an ihre Funktionsimperative gebunden ist, als es jede Form von direktem Zwang vermöchte.

Die scheinbar objektive Bewertung von Leistung durch den Lehrer ist dabei besonders wichtig. Durch ständigen Notendruck verinnerlichen SchülerInnen nicht nur die Autorität des Lehrers sondern gleichzeitig auch das Leistungsprinzip, nach welchem Schule und Gesellschaft aufgebaut sind. „Solange der Erwerb des materiellen Wohlstandes für den einzelnen im Zentrum steht, solange er sein Selbstbewusstsein durch seine gesellschaftliche Position erhält, solange die Wirtschaft wächst, bis die Erde zu Grunde gerichtet ist, solange regieren nicht die Regierungen, solange regiert das Leistungsprinzip.“ (Aus einem Grundsatzantrag der an die rheinlandpfälzische LSV gerichtet war, aber leider nie befasst wurde.)

Dabei gilt: Leistungsbewertung erfolgt immer im Vergleich zur Leistung der anderen. Die Leistung nützt erst dann, wenn sie besser ist als die der anderen. Dies führt zu Entsolidarisierung und Konkurrenzverhalten zwischen den SchülerInnen. Gelingt es dem Einzelnen, einen Vorteil zu erzielen, entsteht bei den übrigen SchülerInnen sehr schnell das Gefühl, betrogen zu sein. Dies führt oftmals dazu, dass sich auch zwischen den SchülerInnen Formen von Kontrolle etablieren.

Schule vermittelt die Prinzipien von Leistung unter Zwang und Konkurrenz, sie lehrt den einzelnen, sich in bestehende Hierarchien einzuordnen und bestehende Regeln unreflektiert

zu übernehmen, überhaupt ein weitgehend fremdbestimmtes Leben zu akzeptieren. Nicht zufällig sind dies die Eigenschaften, die etwa denen eines „idealen“ Arbeitnehmers entsprechen: Schule ist in Inhalt und Methoden Spiegelbild gesellschaftlicher Wunschvorstellungen. Die Gesellschaft wiederum - so wie sie ist und so wie sie sein wird - ist abzusehen am Ausbildungsinhalt der Schule, am dort bestehenden Bewusstsein. So muss Schulkritik notwendig auch eine Kritik an der Gesellschaft sein, die eine solche Schule hervorbringt. Und Gesellschaftskritik muss Kritik an der Schule sein, die auf eine solche Gesellschaft vorbereitet.

6.4. Schafft die Noten ab!

Flugblatt des Landes-Arbeits-Kreis „Schüler“ von Jd/Jl Rheinland-Pfalz, erschienen 1988

Vorbemerkungen

Die Diskussion um den Sinn und Zweck von Noten ist ein Dauerbrenner in jungdemokratischer Schulkritik. Wie Noten eigentlich wirken und welche Funktion sie im kapitalistischen System erfüllen, hat schon dieses Flugblatt vor 15 Jahren analysiert - und leider gilt das noch immer. Inzwischen ist natürlich viel darüber diskutiert worden und jede Menge neue Flugblätter und Artikel sind dazu entstanden, neue Argumente hinzugekommen. Wir haben uns entschieden, das älteste Flugblatt zu nehmen, das wir auftreiben konnten, sozusagen die Quelle der Debatte.

Für Leute, die in SV-Strukturen aktiv sind, ist Notenkritik eine wichtige Sache: Es ist etwas, worüber sich fast alle Schüler dauernd ärgern ohne es in Frage zu stellen. Wenn man ihnen sagt, was da eigentlich passiert, sind sie normalerweise leicht zu überzeugen und für medienwirksame Aktionen zu begeistern, wie bspw. eine öffentliche Zeugnisverbrennung.

Noten spiegeln falsche Objektivität vor. Von ihnen wird behauptet, die Leistung eines Schülers exakt zu messen und sie vergleichbar zu machen mit der anderer Schüler. Ob bei der Lehrstellensuche oder beim Numerus Clausus: Noten oder letztlich sogar der Durchschnitt aller Noten werden als der objektive Gradmesser angesehen, der wesentliche Vorentscheidungen für die Zukunftschancen eines Schülers trifft.

Tatsächlich bleibt bei kritischer Betrachtung von Noten nichts als ihre Zufälligkeit und Beliebigkeit übrig. Eine Note ist die Bewertung eines Prüfungsergebnisses. Aber von der Vergleichbarkeit von Prüfungen in unterschiedlichen Klassen, bei unterschiedlichen Lehrern, an unterschiedlichen Schulen kann keine Rede sein. Noten sind abhängig von Stimmungen des Notengebers, von seiner Vorliebe für ein Geschlecht, Verhalten, Kleidung, Umgangston eines Schülers - oder eben seine Abneigung dagegen -, oder seinem Hang zu pädagogischen Exempeln, seinen Vorurteilen und seinem Vorwissen über einen Schüler oder „weil er ja früher gezeigt hat, daß er mehr (weniger) kann“.

Entsprechend ist auch die Nichtvergleichbarkeit von Noten Bestandteil der vorgegebenen Richtlinien: Ein Lehrer hat dafür Sorge zu tragen, daß sich die Leistungen einer Lerngruppe an der Normalverteilung orientieren. D.h., daß eben so benotet wird, daß sich eine vorher festgelegte Verteilung von guten, mittleren und schlechten Schülern auch einstellt.

Noten reduzieren angeeignetes Wissen und die Fähigkeit, dieses zu reproduzieren auf eine Zahl. Dieser Zwang, eine bestimmte Qualität (das Wissen) auf eine Quantität (die Note) umzuformen, bestimmt schon die Form der Aneignung des Wissens und damit auch seine Inhalte. Wissen wird in Details zerlegt, die jeweils richtig oder falsch sein können, und nach dem prozentualen Gehalt der richtigen Aussagen wird die Note gegeben. Sinnvolles Lernen, das ein Problem in seiner Gesamtheit erfasst, Lösungsansätze erkennbar macht, entzieht sich diesem Schema ebenso wie vernetztes, abstraktes und dialektisches Denken. Noten fördern nicht das Verständnis für den Lerngegenstand, sondern das Lernen für das Kurzzeitgedächtnis.

Noten bewerten nicht das Lernen, sondern rufen stures Pauken hervor. Ziel des Lernens ist das Erreichen einer guten Note, nicht das Erlernen von etwas Sinnvollem.

Unter dem Druck der Prüfungssituation kommen durch die Notengebung die Fähigkeiten des Schülers nicht optimal zur Geltung. Stattdessen wird eine Streßsituation geschaffen, in der die Note, bzw. die Angst vor einer schlechten Note dies gerade verhindert. Noten verhindern wirkliches Lernen, das nur in einem angstfreien Klima möglich ist.

Noten bewerten heute nichts anderes als die Tagesform eines Schülers, d.h. seine Fähigkeit zum Auswendiglernen, seine Streßbelastbarkeit und die Fähigkeit, Ängste vor seiner Umgebung zu verstecken und sie zu verdrängen.

Gute Noten haben den Effekt, motivierte Schüler noch stärker zu motivieren, aber schlechte Noten frustrieren unmotivierte Schüler immer weiter - für viele ein Teufelskreis. Aufgrund ihres vorgeblich objektiven Charakters ziehen viele aus Noten einen großen Teil ihres Selbstwertgefühls: gute Noten - du kannst es; schlechte Noten - du bist nichts. So hat der Lehrer sogar direkten Zugriff auf das Selbstwertgefühl des Schülers.

Noten sind ein Faktor, mit dem das Leistungsprinzip in der Schule hervorgerufen und Konformität dazu belohnt wird. Jeder wird zum Einzelkämpfer um Noten und Punkte. Denn warum soll man solidarisch lernen, wenn doch nur das belohnt wird, was der Lehrer als Leistung eines Schülers wahrnimmt. Es geht immer darum, so die Logik des Systems, sich vor dem Lehrer zu profilieren, bzw. einzuschleimen. Daher führen Noten zu Konkurrenz und diese immer zu unsolidarischem Verhalten.

Noten sichern die Autorität des Lehrers. Sie sind sein wichtigstes Disziplinierungsmittel (neben Tadel, etc.), das häufig gegen kritische Schüler eingesetzt wird. Diese Methode wird zum Teil durch den scheinbar objektiven Charakter vertuscht, verliert dadurch jedoch keinesfalls ihre Wirksamkeit.

Noten sichern die schulische Hierarchie ab. Eine antiautoritäre, d.h. kritische Distanz zu Autoritäten vermittelnde Erziehung ist mit Noten nicht möglich. Eine Demokratisierung der Schule wird und soll nicht vorangetrieben werden. Menschen, die an Demokratie von Grund auf gewöhnt sind, würden dies in höherem Maße auch in anderen Lebensbereichen (z.B. am Arbeitsplatz) einfordern. Durch Noten soll die für unsere Gesellschaft elementare Praxis von Leistung unter Zwang und Arbeit unter Konkurrenzdruck vermittelt und verinnerlicht werden. Die Schüler lernen, etwas zu tun, dessen Sinn sie nicht einsehen und dessen Inhalt uninteressant ist. Tätigkeiten sollen später im Beruf auch nicht mehr hinterfragt werden. Dieser Mechanismus dient dazu, bestehende Herrschaftsverhältnisse zu erhalten und Kritik daran zu verhindern.

Durch Noten wird massiv Auslese betrieben. Als „leistungsschwach“ eingestuft und ausgesondert werden diejenigen, deren persönliche Voraussetzungen dem reibungslosen Funktionieren in dieser Gesellschaft entgegenstehen. Letztlich hat die Schule den Auftrag, für die Hierarchie der kapitalistischen Gesellschaft das ihr anvertraute „Menschenmaterial“ entsprechend vorzusortieren. Noten sind somit der in die Schule verlängerte Arm des ökonomischen Drucks.

Noten als Notwendigkeit zu bezeichnen, heißt, Leistungsdruck, Konkurrenzsystem und Ausbeutung als gegeben zu akzeptieren und zu unterstützen. Dabei ist Lernen auch anders möglich! Natürlich nicht in den gegebenen Strukturen - wer will sich schon freiwillig Gewalt antun und unsinnig lernen?! Inhalte und Form des Unterrichts müssen geändert werden, damit selbstbestimmtes Lernen ohne Notendruck möglich wird. Es kann keine Form von „demokratischen“ Noten geben, z.B. als in Gruppendiskussionen entwickelte, ausformulierte Bewertungen. Zwang bleibt Zwang, gleichgültig, wer ihn ausübt und wie er verschleiert wird. Die Verlagerung vom Lehrer auf die Gruppe erhöht nur zusätzlich den Konkurrenz- und Leistungsdruck. Nicht einmal mehr die Kritik an der notengebenden Autorität wäre dann mehr möglich.

Eine Schule, in der Lernen ohne Zwang möglich ist, braucht keine Noten mehr, auch keine „demokratischen“!

6.5. Grundsätze für die Schülervertretung

Beschluss der Landesdelegiertenkonferenz des Landesschülerbeirats für Gymnasien Rheinland-Pfalz und des Landesvorstandes der Landesschülervertretung der Gymnasien Schleswig-Holstein

1. Die Trennung von allgemeinpolitischen und bildungspolitischen Themen, wovon letztere der Schülervertretung auf allen Ebenen verbindlich vorgeschrieben sind, ist eine künstliche. Sie wurde eingeführt, um Schülervertreter in ihrem Aktionsbereich einzuschränken. Dass diese Begriffe von denen geprägt wurden, gegen die sich eine umfassende Kritik von Schülern richtet, ist daran abzulesen, dass diese Begriffe erst aufkamen, als sich seit Ende der 60er Jahre immer mehr Schüler gegen die Umstände, in denen sie leben und lernen müssen, zur Wehr setzen.

2. Schülervertreter dürfen sich, ihre Themen nicht vorschreiben lassen. Dies heißt jedoch nicht, dass sie zu allem Stellung nehmen müssen (was auch gar nicht möglich ist), sondern sie müssen vorsichtig und unter Berücksichtigung der Tatsache wählen, dass Schülervertretung eine Interessensvertretung von SCHÜLERN ist, deren inhaltliche Aussagen auch der Legitimation durch eine möglichst große Schülerbasis bedürfen.

3. Als wichtigste Gegebenheit für ihre Arbeit müssen Schülervertreter anerkennen, dass sie einer weitgehend entpolitisierten Schülerschaft gegenüberstehen, die nur wenig Interesse an SV-Arbeit zeigt. Dieser Entpolitisierungsprozess ist ein wesentliches Merkmal unserer Gesellschaft und Schule

trägt einen wichtigen Teil dazu bei. Schülervertreter müssen dieser Entpolitisierung, die eine Entmündigung ist, entgegenarbeiten. Es gilt, die Voraussetzungen für so etwas wie eine „Schülerbewegung“ zu schaffen.

4. Entpolitierte und desinteressierte Schüler sind nicht zu erreichen durch politische Parolen und Programme. Sie stellen keinen Bezug von abstrakten Formulierungen zu ihrer eigenen Situation her. Deshalb muss unser Ansatzpunkt sein, Themen aus dem direkten Erfahrungsbereich eines Schülers zu wählen, seine direkte Betroffenheit muss für ihn nachvollziehbar sein. Dies ist vor allen Dingen bei den sogenannten bildungspolitischen Themen gegeben.

5. Wir dürfen unsere Kritik an der Schule jedoch nicht allein stehen lassen. Schule ist nicht zufällig so, wie sie ist. Die Institution Schule erfüllt bestimmte Funktionen im Rahmen einer Konkurrenz? und Leistungsgesellschaft. Die Gesamtgesellschaft spiegelt sich in ihren Teilbereichen. Wir werden in der Schule auf die Regeln und Anforderungen im späteren Leben vorbereitet. Damit diese nicht in Frage gestellt werden, findet eine Erziehung zu kritisch politisch denkenden Menschen nicht statt. Deshalb müssen wir die bestehenden Zusammenhänge zwischen Bildungssystem und Gesellschaft, die aufgrund der Erfahrungen in der Schule für jeden nachvollziehbar sind, aufzeigen. Der Weg dazu führt über das Bewusstmachen der in der Schule herrschenden (und erfahrbaren) Unterdrückung. Es gibt wohl keinen Schüler, der nicht über Noten motzt, aber die wenigsten haben sich darüber Gedanken gemacht, welche Funktion sie im Rahmen einer Gesellschaft haben, welcher Unterrichtsstil und welche Lerninhalte sie aufrechterhalten und warum dies geschieht.

6. Noch ein Moment rechtfertigt die (freiwillige!) Beschränkung von Schülervertretern auf Bildungspolitik: Reale Veränderungen in der Schule und des Bildungssystems sind möglich, denn Gesellschaft spiegelt auch ihre Widersprüche und gegenläufigen Tendenzen in der Schule. Schule kann der Gesellschaft voraus sein und günstigere Voraussetzungen für gesellschaftliche Veränderungen bewirken. Dass solche Vorgänge möglich sind, zeigt zum Beispiel die Schüler? und Studentenbewegung Ende der 60er Jahre. Schule bildet eine relativ geschlossene Einheit, deren Mechanismen durchschaubar sind und die stark durch Personen geprägt wird. Wir sollten also unsere Kräfte sammeln und auf die Veränderung der Schule konzentrieren. Hier kann der Entwurf einer Schulutopie Leitfaden für unsere Arbeit werden.

7. RESÜMEE: Bildungspolitik stellt keine inhaltliche Verkürzung von Schülervertretungsarbeit dar, sondern konkret nachvollziehbare Themen aus dem Erfahrungsbereich eines Schülers können in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang eingeordnet werden, wenn es uns gelingt, objektive Betroffenheit in subjektives Interesse umzumünzen.

JEDE SCHULKRIK IST GLEICHZEITIG
GESELLSCHAFTSKRIK!

Kommentar:

Dies war der sechste und letzte Themenkomplex der Broschüre. Wer sich an der Debatte beteiligen

möchte, kann seine Beiträge hierzu gern bei der Redaktion einreichen, die natürlich immer in voller Länge und unverändert in die Debatte eingehen werden.

J. M. Hackbarth



Bildet Gemeinschaften — vom totalitären System unabhängig

Denkansatz

Giorgio Agamben gehört selbst laut dem fragwürdigen Wikipedia zu den „bekanntesten Philosophen der Gegenwart“. Und er hämmert dieser kaputten Gegenwart treffsicher und kompromisslos ins Gewissen:

>>> Zu glauben, dass der grüne Pass eine Rückkehr zur Normalität bedeutet, ist in der Tat naiv. So wie bereits ein dritter Impfstoff eingeführt wurde, werden neue Impfstoffe eingeführt und neue Notsituationen und rote Zonen ausgerufen werden, solange die Regierung und die Machthaber dies für sinnvoll halten. Und es sind diejenigen, die unklugerweise gehorcht haben, die den Preis dafür zahlen werden. Unter diesen Bedingungen müssen die Dissidenten, ohne jedes mögliche Instrument des unmittelbaren Widerstands aufzugeben, darüber nachdenken, so etwas wie eine Gesellschaft in der Gesellschaft zu schaffen, eine Gemeinschaft von Freunden und Nachbarn innerhalb der Gesellschaft der Feindschaft und der Distanz.

Die Formen dieser neuen Klandestinität, die sich so weit wie möglich von den Institutionen unabhängig machen muss, müssen von Zeit zu Zeit überdacht und erprobt werden, aber nur sie können das menschliche Überleben in einer Welt garantieren, die sich einer mehr oder weniger bewussten Selbstzerstörung verschrieben hat. <<<

Dank an Bernadette Conrads vom „Wochenblick“ für die Veröffentlichung aus dem Italienischen:

<https://www.wochenblick.at/star-philosoph-zu-corona-die-gehorcht-haben-werden-den-preis-dafuer-bezahlen/>

Hier eingereicht von J.M.Hackbarth

Akademie der Denker

Abiturienten und Studenten können sich ab sofort an der Hannah-Arendt-Akademie der Denker einschreiben.

Von Isabelle Krötsch

Es ist so weit. Die Hannah-Arendt-Akademie öffnet ihre Pforten für ein erstes Semester zum „Studium generale“. In diesen turbulenten Zeiten wird die Wahl einer beruflichen Ausrichtung immer schwieriger. Nicht nur wegen der unsäglichen Maßnahmen gerät die Welt, wie wir sie kannten, immer mehr ins Wanken. In vielen Bereichen tritt zutage, dass uns etwas Wesentliches fehlt, was bisher in der universitären Wissensvermittlung vernachlässigt wurde: eine ganzheitliche Perspektive, die das Leben nicht nur als Produkt des Zufalls betrachtet und uns somit zu gut funktionierenden Maschinen im materialistischen Räderwerk ausbildet, sondern den vielschichtigen Erkenntnischatz im Lichte eines ganzheitlichen Bewusstseins fördert — ergebnisoffen und dem Ursprung (des Denkens) auf der Spur. Denken und Forschen sollten ohne utilitaristische Begrenzungen oder Maßgaben möglich sein. Die Coronakrise hat dieses Bedürfnis potenziert. Denn heute sehen sich junge kritische Menschen damit konfrontiert, ein Studium nur noch mit Impfung absolvieren zu können. Die Freiheit der in den Grundrechten verankerten Selbstbestimmung wird dort massiv eingeschränkt, wo man vermeintlich ausgebildet wird, frei zu denken. Die Hannah-Arendt-Akademie der Denker tritt an, der wahrhaftigen Freiheit einen konkreten Raum im Bildungsbereich zu geben.

Ab sofort können sich Abiturienten und Studenten zum Wintersemester an der Hannah-Arendt-Akademie unter hannah-arendt-akademie.org anmelden.

Wer sich erst einmal umschaun möchte, was die Welt im Innersten zusammenhält — und das mit einem Überblick über viele verschiedene Fachbereiche; wem der Bezug zum konkreten Leben bei gleichzeitigem Anspruch an höchster Qualität und das Selberdenken am Herzen liegt und sich wünscht unabhängig vom Ergebnis, den Dingen auf den Grund zu gehen, ist ein potenzieller Kandidat für die Hannah-Arendt-Akademie der Denker.

Am 10. Oktober startete die Online-Präsenz der Hannah-Arendt-Akademie. **Bis 30. Oktober kann man sich zum Wintersemester 2021/2022 über die Homepage hannah-arendt-akademie.org anmelden.**

Ein breites Angebot in Form einer Ringvorlesung, Vorlesungen sowie Seminaren wird hier in zunächst in den klassischen Fachbereichen wie Geistes-, Medien- und Naturwissenschaften sowie in Rechts- und Wirtschaftswissenschaften angeboten.

Kooperation statt Konkurrenz, bewusst Sein anstatt stressigem Abhaken der Punkte ohne Rücksicht auf wirklichen Inhalt — gemeinsam blicken Dozenten und Studenten mit wissenschaftlichen wie unkonventionellen Methoden hinter

die Kulissen und gehen auf Entdeckungsreise, um das in Wert zu setzen, was dem Leben innewohnt: Begeisterung, Freude, Menschlichkeit, Wissens- und Erkenntnisdurst.

Die Schere im Kopf, die uns systematisch über die Bildungswege eingepflanzt wird, wird überschrieben mit bewusst erlebtem freiem Willen, wirklicher Rede-, Meinungs- und Gedankenfreiheit jenseits der Political Correctness, die zusehends zum diktatorischen Beschnitt der Ideenwelt führt.

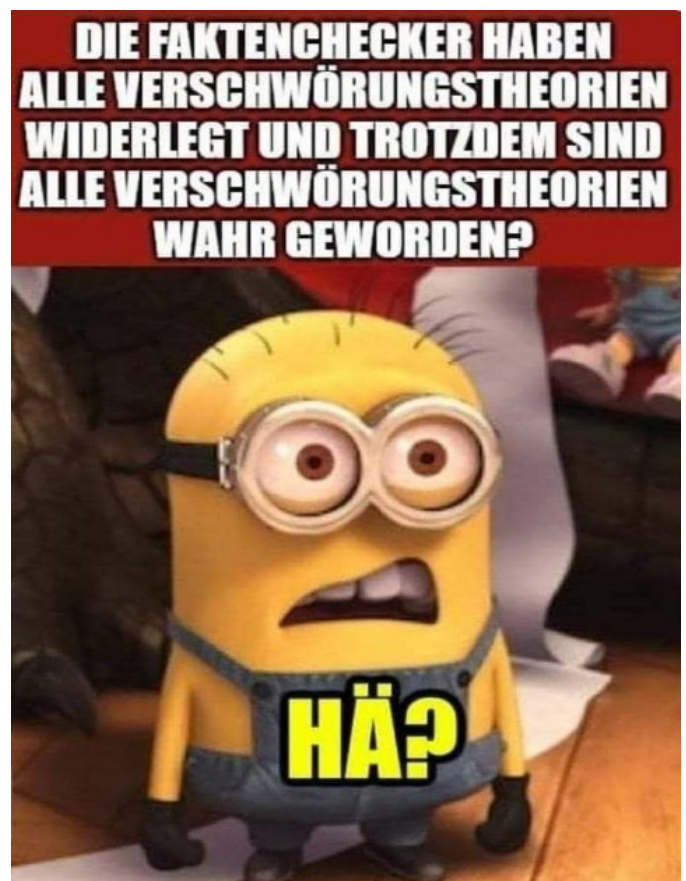
Allgemeinwissen und Medienkompetenz spielen hier ebenso eine wichtige Rolle wie schöpferische Impulse und Bewusstseinsförderung. Eine Bildungsstätte wie man sie sich wünscht, in der Medienwissenschaften und Meditation, Wissenschaft und wurzeltiefes Hinterfragen der Rahmenbedingungen für unsere Gesellschaft Hand in Hand gehen können. Hier soll ein reichhaltiger Nährboden für eine menschenwürdige Zukunft im Einklang mit der Natur entstehen.

Nach Ende des Anmeldezeitraums soll am **1. November 2021** die Online-Eröffnungsveranstaltung mit den beiden Vorständen der Hannah-Arendt-Akademie e.V. Matthias Burchardt und Christian Klammer stattfinden, bei der sich Dozenten und Studenten kennenlernen, den Studienplan vorgestellt bekommen...

Weiterlesen unter:

<https://www.rubikon.news/artikel/akademie-der-denker>">RUBIKON

Hier eingereicht von J.M.Hackbarth



So viel zu den "Fuckdencheckern"

Nürnberger Kodex

Der sogenannte **Nürnberger Kodex** ist eine **zentrale, aktuell heute angewandte ethische Richtlinie zur Vorbereitung und Durchführung medizinischer, psychologischer und anderer Experimente am Menschen**. Er gehört seit seiner Formulierung in der Urteilsverkündung im Nürnberger Ärzteprozess (1946/47) insbesondere zu den medizinethischen Grundsätzen in der Mediziner Ausbildung

1. Die freiwillige Zustimmung der Versuchsperson ist unbedingt erforderlich. Das heißt, daß die betreffende Person im juristischen Sinne fähig sein muß, ihre Einwilligung zu geben; daß sie in der Lage sein muß, **unbeeinflußt durch Gewalt, Betrug, List, Druck, Vortäuschung oder irgendeine andere Form der Überredung oder des Zwanges**, von ihrem Urteilsvermögen Gebrauch zu machen; daß sie das betreffende Gebiet in seinen Einzelheiten hinreichend kennen und verstehen muß, um eine verständige und informierte Entscheidung treffen zu können. Diese letzte Bedingung macht es notwendig, daß der Versuchsperson vor der Einholung ihrer Zustimmung das Wesen, die Länge und der Zweck des Versuches klargemacht werden; sowie die Methode und die Mittel, welche angewendet werden sollen, alle Unannehmlichkeiten und Gefahren, welche mit Fug zu erwarten sind, und die Folgen für ihre Gesundheit oder ihre Person, welche sich aus der Teilnahme ergeben mögen. Die Pflicht und Verantwortlichkeit, den Wert der Zustimmung festzustellen, obliegt jedem, der den Versuch anordnet, leitet oder ihn durchführt. Dies ist eine persönliche Pflicht und Verantwortlichkeit, welche nicht straflos an andere weitergegeben werden kann.

2. Der Versuch muß so gestaltet sein, daß fruchtbare Ergebnisse für das Wohl der Gesellschaft zu erwarten sind, welche nicht durch andere Forschungsmittel oder Methoden zu erlangen sind. Er darf seiner Natur nach nicht willkürlich oder überflüssig sein.

3. Der Versuch ist so zu planen und auf Ergebnissen von Tierversuchen und naturkundlichem Wissen über die Krankheit oder das Forschungsproblem aufzubauen, daß die zu erwartenden Ergebnisse die Durchführung des Versuchs rechtfertigen werden.

4. Der Versuch ist so auszuführen, daß alles unnötige körperliche und seelische Leiden und Schädigungen vermieden werden.

5. Kein Versuch darf durchgeführt werden, wenn von vornherein mit Fug angenommen werden kann, daß es zum Tod oder einem dauernden Schaden führen wird, höchstens jene Versuche ausgenommen, bei welchen der Versuchsleiter gleichzeitig als Versuchsperson dient.

6. Die Gefährdung darf niemals über jene Grenzen hinausgehen, die durch die humanitäre Bedeutung des zu lösenden Problems vorgegeben sind.

7. Es ist für ausreichende Vorbereitung und geeignete Vorrichtungen Sorge zu tragen, um die Versuchsperson auch vor der geringsten Möglichkeit von Verletzung, bleibendem Schaden oder Tod zu schützen.

8. Der Versuch darf nur von wissenschaftlich qualifizierten Personen durchgeführt werden. Größte Geschicklichkeit und Vorsicht sind auf allen Stufen des Versuchs von denjenigen zu verlangen, die den Versuch leiten oder durchführen.

9. Während des Versuches muß der Versuchsperson freigestellt bleiben, den Versuch zu beenden, wenn sie körperlich oder psychisch einen Punkt erreicht hat, an dem ihr seine Fortsetzung unmöglich erscheint.

10. Im Verlauf des Versuchs muß der Versuchsleiter jederzeit darauf vorbereitet sein, den Versuch abubrechen, wenn er auf Grund des von ihm verlangten guten Glaubens, seiner besonderen Erfahrung und seines sorgfältigen Urteils vermuten muß, daß eine Fortsetzung des Versuches eine Verletzung, eine bleibende Schädigung oder den Tod der Versuchsperson zur Folge haben könnte.

**VERBRECHEN GEGEN DIE MENSCHLICHKEIT
VERJÄHREN NIE.**

https://de.wikipedia.org/wiki/Nürnberger_Kodex



Telegram – Verteiler – für „Der Aufstand“	
Stand: 31.10.2021, 17.00 Uhr	Mitgliederzahlen:
FREIHEITS-CHAT-Diskurs	21
Internat. Allianz f. Menschenrechte	28
Gesellschaft der Gleichen	31
Friedensfestivals-Forum - Die weiße Fahne	30
Widerstand- NF Chat Gruppe	30
MIND GLOBAL CHAT	37
Gelbe Westen deutschlandweit	44
Hamburger Mahnwache - Diskussionsgruppe	43
Freiheitsboten_Ideensammlung Aktiv	55
ZK Austausch und Diskussion	54
Free Speech Zone	51
dieBasis KV Tuttlingen	70
UMEHR e.V. i. Gr. (öffentlich)	64
Ostholstein Corona Demo	72
dieBasis Sigmaringen	73
dieBasis Zollernalbkreis	72
RatschkattlMuenchen	86
Impfzwang? Nein Danke!	95
Ludwigsburg diskutiert	90
dieBasis Waldshut	96
dieBasis Reutlingen	109
Info Gruppe Widerstand	105
dieBasis Schwaebisch Hall	114
Wir lassen unser Kind nicht impfen!	110
Zentrale Kommunikation Freie Linke	119
Die Ungeimpften	117
Speakers Café Original	121
dieBasis Rottweil	141
CoronaRebellen NF/RD/HEI/SL	154
Gemeinsam2020	136
dieBasis Tübingen	151
Freie Linke Nord	144
dieBasis Mannheim	150
Für Selbstbestimmung, echte Demokratie	145
dieBasis Rhein-Neckar	178
G.J. Internationale Chat	182
Info Kanal Widerstand	197
dieBasis Freiburg	215
Menschenrechte für Leer Ostfriedensland	220
Glaub den Medien nicht!	248
Die Gelbwesten	244
dieBasis Bodenseekreis	256
Nicht ohne uns! Bayern	264
Eine eigene Meinung teilen! Für M...	267
Nicht Ohne Uns! DORTMUND	270
@Wir-im-Norden-Active2021	316
Reale Verschwörungen - Das Facebook-	329
Freiheit für Julian Assange	363
Corona Rebellen Berlin	396
Meinungsfreiheit und freier Meinungs Austausch	391
Demokratischer Widerstand (Südbaden)	433
Münchner Flashmopper	528
Corona Rebellen Nord	561
BuxAktiv.de Buxtehude	635
Widerstand Niedersachsen	622

Systemkritiker: Ken Jebsen, Dr. Daniele Ganser,...	720
Buergerbewegung Leipzig 2021die 89iger	862
Bananenrepublik BRD! Willkürjustiz	800
FreeTruthMedia – Diskussion	860
#wirlassenunsnichtimpfen#	898
Ich bin in DeutschlandDENews, Info,	1.102
Corona Rebellen Sachsen	1.096
zwanzig4.media - Diskussionsgruppe	1.152
FREIE PRESSE (offiziell)Gel	1.248
great awakening art chat	1.701
Chat Freie Linke Zukunft	1.785
DemoTERMINE Chat-Gruppe - Wir wecken	2.685
Frieden Freiheit keine Diktatur Widerstand	3.751

Gesamt Mitgliederzahl: 28.733

Das sind die Gruppen, die ihren Mitgliedern freie Meinungsäußerung einräumen. Wir suchen weitere Gruppen und bitten bei der Suche um eure Mithilfe.





Facebook – Verteiler – für „Der Aufstand“

Stand: 31.10.2021, 12.00 Uhr Mitgliederzahlen:

Philosophenclub der Lohnabhängigen	4
Aufstehen Leipzig West	5
Free Slave Projekt	8
Schluss mit Ausgrenzung	8
Neue Normalität	8
kleine Helden	13
Friedenskampf ist Klassenkampf	16
Selbstdarstellung Zeit & Raum	22
Bitte nicht auch noch Scholz ...	24
Aufstehen Potsdam	24
Kooperative Basisdemokratie	24
Wir gegen Die!!	33
Fairer Austausch öffnet die Tür zum Wir	33
Schweigemarsch Hamburg	34
Gelbe Westen Deutschland	41
Netzwerk: Aufstehen	42
U.G.E.CAFE	43
Gelbwesten/# aufstehen München	44
neues Sozialsystem	45
Aufstehen Selbstbestimmte Bewegung	46
Aufstehen die Sammlungsbewegung Bayern	46
Demokratie	48
Gelbe Westen Schweiz – Bern	57
Aufstehen Bremerhaven	56
Antiimperialistische Linke	58
Schluss mit dem Lockdown u. Volksverdummung	58
Gelbe Westen Deutschland (private Gr.)	59
Aufstehen bewegen und ändern	59
Aufstehen Erfurt	60
Aufstehen Münsterland	60
Aufstehen Brandenburg unabhängig	61
Aufstehen für Demokratie und Menschenrechte	62
Aufstehen Lübeck und Umgebung	65
open SPD	67
Aufstehen Thüringen	67
Menschenpartei	68
Aufstehen Berlin Treptow-Köpenick	68
Politik und Zeitgeschichte systemkritisch	73
Antikapitalistische Linke 2.0	74
Woran glaubst Du?	75
Die Wahrheit liegt irgendwo dazwischen	77
Gelbe Westen Brandenburg	82
Aufstehen Byern unzensiert	83
Aufstehen Osnabrück (Niedersachsen)	84
Freie gelbe Westen UNNA/KAMEN	85
Yemen Frinds Relief – Hope	86
Free Julian Assange Startnext	87
Aufstehen Witten (NRW)	88
Aufstehen – Hessen	90
Aufstehen Kiel	92
Anarchistic Academy	93
Gilets Jaunes Internationale Antifa	93
Gelbe Westen Hamburg	95

Gesamt Mitgliederzahl bis hier: 2.893

Aufstehen Rheinisch-Bergischer Kreis	101
Lorsch und die Welt	102
Organisation Bündnis für Frieden	105
Aufstehen Stammtisch systemkritisch	108
Freie Anarchisten Zürich	108
Gemeinsam gegen Rassismus	117
Die Wahrheit (Rev. in D.)	123
VFM – Diskurs	129
Aufstehen gegen Rassismus – Geesthacht	131
Linke SPD Friedensbewegung	133
KenFm-Nur für Systemkritiker (Innerer C.)	133
An alle, die keine Zwangsimpfung wollen	133
aufstehen – Bündnisinitiativgruppe	134
Zielstation Gemeinwohl	135
Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen!	135
Freiheitsboten Thüringen	135
Linke Fraktionen	137
Das Volk sind wir!	137
FAJA (GelbwestenBewegungAachen...)	137
aufstehen basis stammtisch	141
Gegen Rechts- Bunt statt Braun	142
Offenherzige Anarchist*innen, ihre Kritiker u.	143
Gelbe Weste Bewegung Aachen	143
Freiheitsboten Thüringen	143
Globale Demokraten Union	147
dieWeltKlarSehen	149
Aufstehen Aktionen	149
aufstehen – Bündnisinitiativgruppe	149
Kom. Plattform der LP in Wiesbaden	150
Gilets jaunes/Gelbwesten – Soli m. fr. GJ	151
Stoppt defender 2020	151
Netzwerk Laterales Denken	151
Positive Nachrichten aus aller Welt	153
Schluss mit Ökoterror! Gelbwesten in D.	154
Aufstehen Aktionen	156
Gr. f. Frieden und soziale Verbesserung	160
Impfen Nein Danke R.L.P. steht Auf	164
Freidenker	164
Gegen Netz DG, die Zensur u. unberecht.	165
Menschen der Freiheit reden	167
G.J. Germany	173
Miltenberg Freiheitsboten	173
BT – Wahlboykott 2021	176
aufstehen Würzburg und Umgebung/Bayern	177
aufstehen Mecklenburg-Vorpommern	177
APO-21-allesstaatsgewaltgehtvonvolkaus	178
Bremen gegen Armut	180
Gegen Krieg und Kriegsprovokationen	181
Wissensmanufaktur 5.0	186
Covid Wahrheiten	186
Linkes Diskussionsforum	187
Liberales Forum	187
Dem Kapitalismus die rote Karte zeigen	188
Kampf gegen Rassismus auf FB	189
Liebe für alle – Licht... - Frieden...	191
Gelbe Westen für die Schweiz	192
Schildwall gegen Rechts	192
anarchistische Front	193
Aufstehen Stuttgart (Baden-Württemberg)	197
International Anti-NWO Alliance	199

Montagsdemo Potsdam	202	Gelbe Westen	297
Bundestagswahl 2021	203	Aufstehen f. soziale Gerechtigkeit und faire Arb.	297
Wir sind Deutschland	205	Deutschlands Wahrheit	299
Ocoboë Mnenie	208	Gemeinsam gegen die Coronadiktatur	299
Lebenswerte Zukunft	208	AKL Antikapitalistische Linke	305
Eigentum ist Diebstahl	210	Gegen die neue Weltordnung	305
Global Patriot Unity by American ...	212	Antifa Kommunikations Gruppe	308
Der Rassismus gegen das eigene Volk	212	Bohemia	312
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	216	„Querdenken 221“ – Gruppe	320
Forum Sozialdemokratische Basisini	219	Sag „NEIN“ zur Impfpflicht !!!	327
Aufstehen Emden	222	Pax Terra Musica – offiz. Suporter/Helfer	331
Community – Wir impfen nicht	222	Widerstand 2020 Rheinland Pfalz	333
Stoppt die Sanktionen gegen Russland	225	Corona Diktatur 2.0	333
gelbe Westen für Deutschland SH	225	Gegen-Tagesschau-Heute	333
Gelbe Westen Hessen	226	Freedom for Julian Assange News	342
Aufstehen Bremen	227	Freedom for Julian Assange	354
Altersversorgungskasse	227	Rentner – Initiative – Berlin	345
Aufstehen Schleswig-Holstein	229	The Story of Freedom	345
Menschen für Deutschland	230	anarcho Front	347
Antifaschist. Regionalbahn Leiserberge	233	Antifa	350
Aufstehen Düsseldorf	234	Aufstehen Direkte Demokratie & Abstimmen	351
Fridays gegen Altersarmut	234	Europa gewinnt!	352
Free – News	236	Aufstehen – Die rote Karte für die BRD	355
Wir können selbst denken	238	Free Assange II	356
Ungeimpft sucht ungeimpft zum anstecken	238	Ukrainische Legion	357
Die Basis Biberach	239	Widerstand 2020 Friedensbewegung	357
Wir wollen den Rausschmiss von Verkehrsm.	240	Wir sind das Volk >	362
Deutschland macht dicht # Hessen	240	Fantasy = Fantasy + History	362
Das Volk sind wir >	241	Linke gemeinsam gegen Rechts	364
Gegen die neue Weltordnung	243	Demokratie in Europa	372
Internationale Friedensfabrik Wanfried	244	Internetzeitung	372
AG: Die Philosophie der Freiheit	244	Hand in Hand der Widerstand gegen Corona	383
diebasis – offene gruppe (reloaded)	244	Selbstbestimmung und Wahlfreiheit	380
Bündnis gegen Rechts (BGR)	244	Marxistisches Forum	380
Memes, Goodys rund um Corona	247	Widerstand Jetzt	383
„Linker Aufbruch“ – Gruppe	247	Wir lassen uns nicht IMPFEN	383
Gelbe Westen # Vereinigung # Bayern d.O.	248	Der Rassismus gegen das eigene Volk	383
Unruhe stiften! Künstlich	248	Philosophen für den globalen Frieden	384
„Neue Linke“ – Gruppe	253	Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	388
Ungeimpfte Kontakte und Singles	253	Stoppt den ultimativen Corona-Wahnsinn	392
Aufstehen Arbeitsgruppe Grundeinkommen	256	Linksfraktionen 2.0	394
Antikapitalistischer Widerstand	257	Gelbe Westen Heilbronn 2.0	398
Keine Macht den Maßnahmen	261	SPD Friedensbewegung	403
Wir brauchen eine gerechte Welt	261	richtig Links	418
Free Julian Assange – Take Action	265	# ungeschminkte Wahrheit	423
Ende mit der politischen Verdummung ...	265	aufstehen Ruhrpott	425
Aufstehen-Selbstbestimmte Bewegung	267	Gegen Rechts	443
Nachrichten aus aller Welt	270	dieBasis Köln	444
Direkte Demokratie in Deutschland	273	Öl-Konzerne enteignen	445
Polit - Stammtisch	273	ich lass mich nicht impfen	450
Widerstand 2020 – Landesverband Hessen	273	Gegen VERGESSEN – DDR Opfer	451
dfn – die freien Nachrichten	273	Obdachlos: Was nun = Flüchtling im eigenen L.	468
Linke Geschichte(n)	274	Bündnis gegen Rechts -Lippstadt	469
„Rentner Betrug in Deutschland“ – Gruppe	277	Freiheit durch Sozialismus	484
Bundesweite Gemeinschaft f. eine soli Gesell.	279	#SPDerneuern	485
Nortorf Presse	286	weißeroseweimar	493
Querdenken Berlin	289	Deutsch-Russische Freundschaft	494
Stoppa macht missbraucht! Stop abuse of power!	291	Aufstehen gegen Altersarmut	502
Gegen Rechts – Bunt statt Braun	292	Jennys Wohnzimmer	515
Gegen gesundheitsschädliche & verf...	292	Gelbe Westen Schweiz – GJ	521
Free Julian Assange – The Day After	294	Aufstehen bundesweit inoffiziell	523

Demokraten gegen Rechts	534	Geldschöpfung durch Grundeinkommen	1.028
Schwurbler unter sich	539	„Frieden Total“ – Gruppe	1.036
Facebook gegen Rassismus	544	Die Mitfahrgelegenheit für Antifa. Demo.	1.043
SPD neue Netzpolitik	543	Philosophie	1.074
Kiel steht auf	547	GJ International Art+Artist	1.080
Freidenker	559	Gemeinsam gegen die neue Weltordnung	1.105
Netzwerk für Frieden und Gerechtigkeit	561	FREEDOM DAY	1.105
Wir lassen unsere Kinder nicht impfen	562	Belmarsh, Vigil for Julian Assange	1.137
Aufstehen für soziale Gerechtigkeit	570	Frieden in der Welt	1.145
Gesunde ungeimpfte Menschen gegen den Staat	571	S.A.W- Save A World	1.149
Global Patriot u7nity by Amarican Patriot	572	Ich lass mich keinesfalls impfen	2.350
HAPPEACE	584	Stopp das System – Wir sind das Volk	1.184
Schluss mit dem Wahnsinn!!!	599	Aufwachen	1.196
Desaster Berlin #ichlassmichnichtimpfen!	610	Lauter Protest	1.228
Magdeburger Friedensfestival 2021	623	Lasst die Masken fallen	1.236
FREE JULIAN ASSANGE	634	Anarchista De Bem	1.248
Internationale Friedens Fabrik Wanfried	644	Demokratischer Widerstand gegen Rechts	1.257
Oder-Neiße-Friedensgrenze	653	Das Glück der Kinder	1.387
Aufbruch in die Zukunft	662	Fanpage FaF	1.401
Friedensbewegung Forum	679	Direkte Demokratie auf Bundesebene	1.412
Offenes Friedensforum	689	aufstehen-Gelbwesten (GJ)	1.443
Familie ... Wir impfen nicht	694	Forum	1.448
Gegen Rassismus und Rassistische Präsenz	697	Netzwerk der Gelben Westen	1.496
DIE LINKE NRW Diskussion Forum	705	Weg aus Deutschland	1.502
Protestiert gegen AFD&Co überall	725	Memens, Goddys II, wir lassen uns nicht ...	1.528
Krüppel – Aufstand	727	DEF 2021	1.539
Stop the lockdown.Now!	731	Gemeinsame Vernetzung	1.561
Krüppel – Aufstand	736	Party der dummen Wähler (PddW)	1.562
Friedensbewegung	741	Stopt the Lockdown. Now!	1.566
Kap.- Nein Danke! 88% wollen einea.W.	745	UMEHR e.V. - Der Aufstand	1.625
Teachers for Future Germany	752	Mund auf trotz Mundschutz	1.627
Demokratischer Neustart	755	Corona Diktatur	1.644
Nothing stopping us now“ were on the mo	758	Ideologiefreie Gruppe	1.659
BRD-Unrecht 2.0	767	Banlieues Jaunes 67	1.724
Frieden in einer Welt	779	Die Wahrheit hinter den Illusionen	1.744
Hamburger Künstler vereinigt euch!	788	Diskussionen zwei! Deutschland vernetzt sich	1.752
Wir sind das Volk OX	798	Progressives Linksspektrum	1.763
Haiger gegen Rechts! Vielfalt statt Einfalt!	803	Wissensmanufaktur	1.773
NEUSTART für EUROPA	813	Zensurfrei	1.805
# Stay Awake Bamberg	833	Menschen und Politik heute	1.851
Keine Zwangsimpfung	833	Free Julian Assange (Politikel Prisoner)	1.872
Wirtschaft & Gemeinwohl	853	Widerstand 100	1.893
anarchistische Gemeinschaft	855	Antifa – Grupo de Resistencia	1.950
Freie Medien	859	Eltern Netzwerk	1.981
Liga für den Frieden	883	Ungeimpften wird geholfen	2.094
Jemen der vergessene Krieg	906	Coronaregeln nein Danke	2.227
Connected Nurses-Pflegekräfte Europas	907	die Basis Momentum – e.Ini KV d.Viersen	2.233
Wir helfen Corona Isolierten	914	Gemeinsam gegen die neue Weltordnung!!!	2.298
Berlin – Brandenburger Landespolitik	932	Frieden Rockt Schweiz (offizielle Gr.)	2.354
Gesellschaft_aussterbenden_Wissens	935	Freie Entscheidung gegen die Masken/Impf	2.370
Gelbe Westen Vereinigung	952	Truth & Courage March for Julian	2.403
Verschwörung oder nicht/Nachrichten	960	Ken FM 2.0	2.446
Europe yellow Vest Protest	965	Freidenkerforum – private Gruppe	2.481
Gelbe Westen Aktiv Baden-Württemberg	981	Colorful Germany	2.522
Die Welt wird belogen und verkauft	993	Deutschland 2020 – mediale Massenverblö.	2.603
Gesamt Mitgliederzahl bis hier:	93.606	Polityka	2.608
Grundgesetzschutz-Runder Tisch 2020-1	1.008	GVAG	2.619
Gegen unverhältnismäßige Corona Maßn.	1.011	Aufstehen in Gelbwesten!	2.673
Patrioten mit Herz	1.012	Volvamosa lostiempos del punk	2.744
Kilez More – Fanpage – Supporter	1.019	# 24 F Coalicion Vida y Libertad J.Assange	2.750
		Linker runder Tisch	2.798

gegen die Corona Diktatur in Deutschland	2.850
Proletarskoe	2.865
Bedingungsloses Grundeinkommen	2.882
Gegen Defender 21	2.932
Frieden Rockt Austria (offizielle Gr.)	3.001
Widerstand + Schweiz	3.134
American Patriots Rising	3.136
Wide Awake Chat	3.245
Hier spricht das Volk	3.371
Linksfraktion	3.386
Verschörung in Theorie und Praxis	3.420
Gelbe Westen für Deutschland	3.563
FRIEDvolles Entstehen f.u.Grundrechte u.D.	3.608
KenFM – Diskussionsgruppe	3.612
Deutsch – Russische Freundschaft	3.645
Rückkehr zur Menschlichkeit	3.749
Friedenswerkstatt Hamburg	3.753
Corona Rebellen 2.0	3.970
Antikapitalismus	4.215
Corona Rebellen	4.315
Connected nurses – Pflegekräfte Europas	4.316
Wir gegen Mainstream!!!..Fakten!!!	4.336
Free Assange Events	4.600
Die Anstalt – Eigentlich seid ihr ...	4.718
The Unvaccinated Alliance	4.723
Wir gegen Altersarmut	4.826
Wir für Deutschland-wir sind das Volk	4.913
Die Wahrheit liegt auf der anderen Seite – Gr.	5.255
Don,t Extradite Julian Assange	5.362
POSITIVE Nachrichten und SCHÖNE	5.379
Unsere Welt leuchtet	5.900
Nationale Befreiungsbewegung Deutschland	5.725
Eltern gegen Maskenpflicht	5.738
KenFM Nur für Systemkritiker ADMINS	5.850
Unidet 4 Julian Assange	6.156
Wir impfen nicht	6.421
Wir gegen die Maskenpflicht	6.719
Ver.di Kolleginnen u. Kollegen	6.829
#Stay Awake für Freiheit und Selbstbestim.	7.147
Die sich nicht impfen lassen	8.192
Rücktritt der Bundesregierung	8.572
Freiheitsgedanken	9.126
Adode esta la flor?	9.323

Gesamt Mitgliederzahl bis hier: 411.757

Die Ungeimpften der Club 1.0	10.055
Freie Presse	12.240
World 4 Assange	13.585
Wir gegen „Jeden Lockdown“	14.962
ARD und ZDF und ihre neol. Lügenm.	15.262
Neuwahlen für Österreich Demokratie jetzt	15.321
Travame na Zruseni	16.747
Julian Assange's Angels	18.435
Lachen gegen Corona	20.111
Free Julian Assange	21.150
Connected nurses – Pflegekräfte Europas	23.519
DEMO Termine in Deutschland	26.098
Die Welt wird belogen und verkauft	36.102
NEMO-No Embargo Cuba Movement	105.522

Gesamt Mitgliederzahl: 755.911



Kundgebung

zu den Corona-Maßnahmen und deren Auswirkungen auf unsere Gesellschaft

Mi 10.11.2021

17:00 Uhr

**Bad Segeberg
Marktplatz**

FRIEDENSBEWEGUNG



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Mai-Heft vom 01.05.2020 Nr. 01/2020

Offener Brief an das Magazin „philosophie“ zum ihrem Thema „Eigentum verpflichtet – aber wozu?“ – Holger Thurow-N.

Zur philosophischen Entwicklung eines modernen Besitzrechts – J.M. Hackbarth

Das Rätssystem ist identisch mit Volksherrschaft = Demokratie – J.M. Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG) <http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Juni-Heft vom 01.06.2020 Nr. 02/2020

„Volonté Générale“ (Volkswille) – von Jürgen Michael Hackbarth und Holger Thurow-N.

Interview mit Rainer Mausfeld

Das Rätssystem ist identisch mit Volksherrschaft/ Demokratie – von J. M. Hackbarth

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der „Die Tribute von Panem“ – von J. M. Hackbarth

Anders Wirtschaften jetzt! (Aufruf) – von Silke Helfrich, ...

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG) <http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Juli-Heft vom 31.07.2020 Nr. 03/2020

Im Kreuzverhör zum Thema „Volkseigentum oder Gemeinbesitz?“ – von Jürgen Michael Hackbarth, Ronald Rausch, Holger Thurow-N.

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen, am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ – von Jürgen Michael Hackbarth

Was ist Radikaldemokratie? – von Jürgen Michael Hackbarth

Oberflächlichkeit im Visier: → Zeitschrift „philosophie“ zum Thema Pazifismus – von Holger Thurow-N.

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG) <http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

August/September/Oktober-Heft vom 30.09.2020 Nr. 04/2020

Im Visier: „Der blinde Fleck“ zum Thema Eigentum, von Holger Thurow-N.

Radikaldemokratie mit Besitzrecht gegen Repräsentativdemokratie mit Eigentumsrecht! – von Jürgen Michael Hackbarth

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen – Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus dem Heft 03/20, Juli 2020), von Jürgen Michael Hackbarth

UND ES WAR NICHT MEINE SCHULD, WO ICH WAR, ODER WAS ICH TRUG!

Y LA CULPA NO ERA MÍA, NI DONDE ESTABA, NI COMO VESTIA!

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG) <http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

November/Dezember-Heft vom 10.12.2020 Nr. 05/2020

Die Leitidee der Eigentumsgesellschaft ist unmoralisch!
Echo auf das Interview des Magazins „philosophie“ mit Markus Gabriel, Professor für Philosophie und Erkenntnistheorie an der Universität Bonn
von: Holger Thurow-N.

Die Herrschaft des Eigentumsrechts schließt Demokratie/Volksherrschaft im Sinne des Wortes aus!
Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung aus Heft 04/20)
von: Jürgen-Michael Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

FREE SLAVE PROJECT



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Januar/Februar-Heft vom 28.02.2021 Nr. 01/2021

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen
Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
(Fortsetzung aus dem Heft 05/20)
- von J. M. Hackbarth

Interview mit Rainer Mausfeld
Frage zum Thema Eigentum und Besitz
- von J. M. Hackbarth

Diktaturvisionen – eine Gefahr für die Freiheit!
Begleitung der Zeitschrift „philosophie“
- von Holger Thurow-N.

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
(Fortsetzung aus Nr. 5/20)
- von J. M. Hackbarth

Der freie Fall in die Diktatur? Oder gibt es Alternativen?
- von Johannes Schubert

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

März/April-Heft, Redaktionsschluss 30.04.2021 Nr. 02/2021

Covid-19 und der Transhumanismus
- von Anja Wurm

Was ist der Unterschied zwischen einem Aufstand und einer Revolution?
- von J.M.Hackbarth

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden? Institutionen / Staat (Fortsetzung)

Ergebe dich in dein Schicksal und lehne dich nicht auf! Aha! Resilienz
Antwort auf die Zeitschrift „philosophie“
- von Holger Thurow-N.

Kunst als Katalysator für Aufstände und Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“ (Fortsetzung)
- von J.M.Hackbarth

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

Thomas Sonnabend

ES ENDET NICHT!
...WENN IHR ES NICHT BEENDET!



Die Radikaldemokratie und das Besitzrecht

Juli/August-Heft, Redaktionsschluss 30.06.2021 Nr. 03/2021

Zum Thema Transhumanismus
Antwort auf „Covid 19 und der Transhumanismus“ von Anja Wurm in Heft 02/21
- von Daniel D.

Was ist aus der radikal-demokratischen Jugend der FDP geworden?
Thema: Wehrhafte Demokratie (Fortsetzung aus dem Heft 02/21), vorgestellt und kommentiert
- von J.M.Hackbarth

Friedliche Revolution in die Freiheit und eine wehrhafte Demokratie!
- von J.M.Hackbarth

Kunst als Katalysator für Aufstände u. Revolutionen Am Beispiel der Trilogie: „Die Tribute von Panem“
(Fortsetzung aus dem Heft 02/21)
- von J.M.Hackbarth

Wo liegt die Grenze der Machthaber? Antwort auf das Titelthema der Ausgabe 03/2021 der Zeitschrift „philosophie“: „Wo liegt die Grenze des Sagbaren?“
- von Holger Thurow-N.

Ein Projekt unter Schirmherrschaft der „Gesellschaft der Gleichen“ (GdG)
<http://deraufstand.wihuman.de>

CC BY SA

